

# Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



*St. Josefskapelle nach der Sanierung (Foto: Barbara van der Meulen)*

**ZUBER  
AUSHUB + TRANSPORT AG  
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90  
Fax 061 783 91 03

[www.zuber-zwingen.ch](http://www.zuber-zwingen.ch)



## Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art  
Kipptransporte 2/3/4-Achser  
Abfallentsorgung aller Art  
Absetzmulden 1-40 m<sup>3</sup>  
Umgebungsarbeiten  
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



**Elektro Hell GmbH**  
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11  
Fax 061 763 90 05  
Mail: [elektro.hell@bluewin.ch](mailto:elektro.hell@bluewin.ch)

Ihr Partner für :  
Elektroinstallationen  
Telekommunikation  
Elektroplanung  
Reparaturen  
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8  
4242 LAUFEN  
TEL. 061 781 30 66

MARILLE & DIETER BIENEK

*VORHANG Boutique*

*Heimberatung  
Nähatelier  
Montage*

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 8.30-11.45 + 14-18 UHR · Sa 8.30-13 UHR

**Beauty&Nails**  
Uf em Blaue

Doris Wüthrich  
Tiefentalweg 12  
4223 Blauen  
Telefon 061 761 24 28  
Mobile 079 761 19 46  
[doriswuehtrich@hispeed.ch](mailto:doriswuehtrich@hispeed.ch)



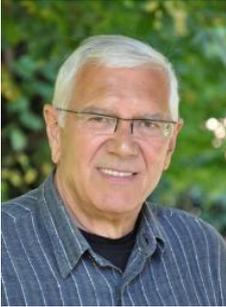
**Bücher-Broggi**

**Bücher-Broggi Laufental**  
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02  
[pierre.guertler@bluewin.ch](mailto:pierre.guertler@bluewin.ch)

Bücher-Schallplatten-DVD-Video  
Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle  
Hotzlerweg, 4223 Blauen

# Editorial

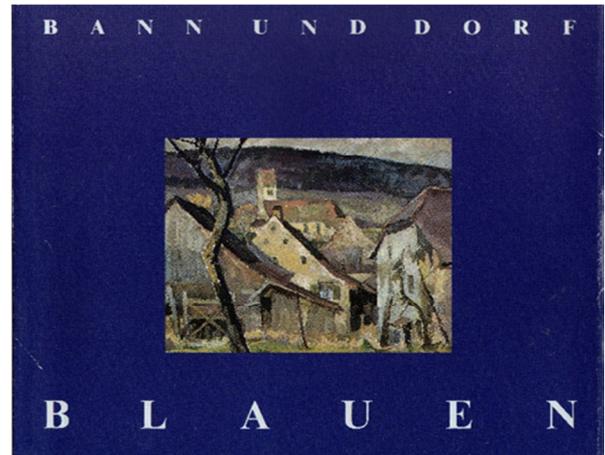


Geschätzte Blaunerinnen und Blauner

Das Buch „Bann und Dorf Blauen“, 1981 vom damaligen Gemeinderat herausgegeben, enthält interessante Beiträge zur älteren und jüngeren Geschichte unseres Dorfes. Weitere Kapitel widmen sich Kulturellem, den Vereinen, der Wohnbevölkerung oder beleuchten Aspekte der Dorfentwicklung, wie „zämmeläbe - zämmerede“ und damit auch die Integration der „Ferienhäusler“. Die Ausführungen zu den *gegenwärtigen und künftigen Aufgaben der Gemeinde* gelten weitgehend noch heute!

Ganz spannend sind die Auszüge aus Protokollen von Gemeindeversammlungen. So wird unter dem 14. Oktober 1866 vermerkt: „Gebrüder de Castex aus Strassburg, die Eigentümer des Hofgutes Kleinblauen, bieten der Gemeinde den ganzen Hof, 140 Jucharten, zum Preis von 38'000 Franken an. 38 Stimmbürger lehnen ab: man könne sich keine solchen Schulden aufladen. Der Schlossherr von Zwingen, Justin Scholer, wird hierauf Eigentümer“.

Hätte die Gemeindeversammlung vor 150 Jahren doch zugeschlagen! Sicher waren 38'000 Franken für Blauen damals viel Geld, aber nach heutigem Geldwert „nur“ etwa 50'000: Ein Schnäppchen, könnte man sagen, für rund 40 Hektaren gutes und arrondiertes Ackerland. Aber im Nachhinein ist man bekanntlich immer schlauer. Mutiger und weit-sichtiger haben die Gemeindeversammlun-



gen am 29. Juni 2011 und 9. September 2015 entschieden: Im Juni 2011 wurde dem Umbau des „Alten Schulhauses“ zugestimmt und im September 2015 dem Neubau des „Dorf- und Begegnungszentrums“. Auch zu diesen Projekten gab es kritische Stimmen. Heute, nach rund fünf Jahren, wissen wir, dass der zwischenzeitliche Leerstand von Wohnungen im „Alten Schulhaus“ tragbar ist und sich die Investition finanziell gut trägt.

Mit gleicher Zuversicht kann die Einwohnerschaft hinter dem Bau unseres „Dorf- und Begegnungszentrums“ stehen. Neben der zu erwartenden finanziellen Tragfähigkeit stiftet das Projekt, mit Dorfladen, Bistro und „Dorfstübli“, erheblichen Mehrwert für die dörfliche Gemeinschaft, der noch grösser wird, wenn sich im Frühjahr 2017 auch der Bedarf für eine Kindertagesstätte bestätigt.

„Nichts geht ohne Risiko, aber ohne Risiko geht auch nichts“ sagte einmal ein kluger Kopf. Aber das war viele Jahre nach dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 1866.

Dieter Wissler, Gemeindepäsident

# Amtliche Mitteilungen

## Vakanz im Wahlbüro Blauen

Noch immer ist das Amt eines weiteren Mitglieds im Wahlbüro vakant (Aufrufe in der Dorfzeitung „Blauner Dorfläbe“ Ausgabe Nr. 8 und 9). Möchten Sie die Ermittlung der Ergebnisse von Abstimmungen und Wahlen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene hautnah miterleben? Bei Interesse melden Sie sich auf der Gemeindeverwaltung oder direkt bei Ursula Sauter, Präsidentin des Wahlbüros Blauen. Neue Mitglieder werden gemäss § 3 Abs. 3 der Gemeindeordnung durch den Gemeinderat gewählt.

Gewählt können alle in Blauen stimm- und wahlberechtigten Personen.

## Papiersammlung

Am Dienstag, 25. Oktober 2016 findet die nächste Papiersammlung statt. Wie gewohnt wird das Papier durch die Primarschule eingesammelt – für handliche und nicht zu schwere Papierbündel sind die Kinder dankbar.



## Grüngutsammelstelle: Videoüberwachung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten

Der Gemeinderat hat beschlossen, an der Grüngutsammelstelle eine Videoüberwachung zu installieren. Dies aufgrund anhaltender Beschwerden von Anwohnern über das Nichteinhalten der Öffnungszeiten der Sammelstelle am Hanfgartenweg.

Gestützt auf das Gemeindegesetz, auf die Vorgaben der Aufsichtsstelle Datenschutz des Kantons Basel-Landschaft und auf eine eigens dafür verfasste Betriebsordnung wird die Videoüberwachung ab dem 20. September jeweils von Montag bis Samstag von 12.00 – 13.00 Uhr und abends von 17.00 – 21.00 Uhr in Betrieb sein. Die Bilder werden wöchentlich auf der Gemeindeverwaltung ausgewertet, bei Verstössen gegen die Öffnungszeiten werden die Fehlbaren mit bis zu Fr. 500.-- gebüsst.

Der Gemeinderat bedauert die Notwendigkeit dieser Massnahme, ist jedoch zuversichtlich, dass schon die blosse Anwesenheit einer Kamera eine wesentliche Verbesserung der Situation herbeiführen sollte. Er behält sich vor, eine Videoüberwachung auch für andere Sammelstellen in Betracht zu ziehen.

## Vermietung Loft-Wohnung

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung im Alten Schulhaus eine frisch renovierte, grosszügige und zentrale **Loft-Wohnung im Dachgeschoss (ca. 99.7 m<sup>2</sup>)**.

Die Wohnung bietet viel Raum für das offene Einrichten von Wohn-, Schlaf- und Essbereich. Küche mit Geschirrwaschmaschine, Bad mit Dusche/WC und separates Reduit mit Waschmaschine und Tumbler. Ein Parkplatz kann für Fr. 47.--/Monat dazu gemietet werden. **Miete pro Monat inkl. NK: Fr. 1'490.--.**

## Feuerwehrrauptübung

Am **Samstag, 17. September 2016** findet in Dittingen (beim Schulhaus, Schulweg 2) um 14.00 Uhr die jährliche Hauptübung der Stützpunktfeuerwehr Laufental statt.

## Holzverkauf für 2017

Die Burgerkorporation Blauen kann wiederum Brennholz zum Kauf anbieten. Von allen Holzstandorten wird eine gute Abfahrtsmöglichkeit gewährleistet sein.

Die Holzpreise fürs 2017 betragen: Fr. 75.-- pro Ster Buchen-Spälten, exkl. 8 % MwSt.  
Fr. 60.-- pro Kubik Industrieholz lang, exkl. 8 % MwSt.

Asthaufen können nicht mehr angeboten werden, da sämtliches Durchforstungsholz an das Holzkraftwerk Basel AG abgegeben wird.

Um die Holzzuteilung rechtzeitig vornehmen zu können, bitten wir die Kaufinteressenten, ihren Holzbedarf bis spätestens 31. Oktober 2016 der Gemeindeverwaltung Blauen zu melden. Das Holz wird Ende April / Mitte Mai 2017 zugeteilt. Ergänzende Auskünfte erteilt Ruedi Schmidlin, 061 761 18 86.

### Holzbestellung für 2017

..... Ster Buchen-Spälten                      ..... Kubik Industrieholz

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse/Wohnort \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Den Talon bitte bis spätestens **31.10.2016** an die Gemeindeverwaltung retournieren.

## Häckseldienst 26. & 27. Oktober 2016

Am 26. & 27. Oktober 2016 findet der nächste Häckseldienst statt. Falls Sie Häckselgut (nur Holz) haben, füllen Sie bitte untenstehende Anmeldung aus oder melden Sie sich über unseren Online-Schalter unter [www.blauen.ch](http://www.blauen.ch) an.

Folgende Vorschriften sind zu beachten:

Äste geordnet aufschichten, Baum- und Strauchäste in der ganzen Länge belassen, keine Wurzelstücke und Erdballen, kein feuchtes, verrottetes Material beilegen (Maschine verstopft), Fremdmaterial wie Steine, Drähte, Plastik, Schnüre etc. entfernen.

Die ersten 10 Minuten sind gratis, ab 10 Minuten Fr. 2.-- pro weitere Minute (Bareinzug).

### Anmeldung Häckseldienst 26. & 27. Oktober 2016

Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Adresse: \_\_\_\_\_

Standort Häckselgut: \_\_\_\_\_

Ich benötige mein Häckselgut zu Kompostierzwecken

Ich benötige mein Häckselgut nicht     Ich möchte zusätzliches Häckselgut beziehen

Den Talon bitte bis spätestens **19. Oktober 2016** an die Gemeindeverwaltung retournieren.



## Nachruf auf Ruth Meury-Saner

Als Gründungs- und Ehrenmitglied sowie als langjährige Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Blauen-Dittingen-Nenzlingen hat sich Ruth Meury-Saner, „s'Vogel-Ruth“, wie sie ob ihrer grossen Verdienste für Natur und Umwelt respektvoll genannt wurde, um unser Dorf verdient gemacht. Sie war eine grosse Naturliebhaberin und hat durch ihr Vorbild und Engagement viele Menschen dazu angeregt, sich ebenfalls für den Erhalt unserer Kulturlandschaft einzusetzen.

Regula Aebi, Nachfolgerin von Ruth Meury im Präsidium des NVBDN, teilte uns zur Geschichte des „Vogel-Ruth-Bänkli“ mit:

„2009, bei Ihrem Rücktritt als Präsidentin, erhielt Ruth, als Dank für Ihre Verdienste, vom Verein eine Bank geschenkt. Umsichtig wie sie war, sollte ihr Bänkli aber nicht zuoberst auf der Weide, sondern so zu stehen kommen, dass sie auch im höheren Alter

noch dorthin spazieren könne. Zusätzlich hat sie den Ort so gewählt, dass sie ihren Blick in die Weite, aber auch über einen Grossteil der Weide mit ihren geliebten Wildrosen und dem Wappenvogel des Vereins, dem Neuntöter, schweifen lassen konnte“.

Die Bank am Dreiländersteinweg ist nun trauriges Gedenken: Am 24. Juli 2016 ist Ruth Meury von uns gegangen und erhielt am 5. August ihr letztes Geleit. Die grosse Trauergemeinde ist eindrückliches Zeugnis der hohen Wertschätzung, die Ruth in Blauen und weit über unser Dorf hinaus erfahren durfte. Wir trauern um die Verstorbene und halten sie in bester Erinnerung. Unsere Anteilnahme gilt der Trauerfamilie um Peter Meury, seinen Kindern Rita, Regina und Martin, den Grosskindern und Verwandten.

Gemeinderat Blauen

## **Regionale Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Mobilität der Laufentaler „Berggemeinden“**

Bekanntlich leidet die Einwohnerschaft der Gemeinden Blauen, Dittingen und Nenzlingen ausserhalb der Hauptverkehrszeit unter einem unzureichenden ÖV-Angebot. Die Befürchtungen, dass der Kanton im Rahmen des 8. Generellen Leistungsauftrages 2017-2020 für die Buslinie 119 weitere Kürzungen vorsehen würde, haben sich zwar nicht bestätigt, das leidige Problem der schlechten ÖV-Verbindungen – an Werktagen nach 19:30 Uhr und an den Wochenenden generell – bleibt jedoch bestehen. Das regionale Mitfahrnetzwerk PubliRide ([www.publirideblauen.ch](http://www.publirideblauen.ch)) kann leider nicht alle bestehenden Lücken schliessen.

Die Gemeinderäte von Blauen, Dittingen, Nenzlingen und Zwingen haben deshalb eine regionale Arbeitsgruppe einberufen, deren Ziel es ist, Mittel und Wege zu finden, das Mobilitätsangebot für die Bevölkerung der vier Gemeinden zu verbessern. Das kann durch Vereinfachungen der Handhabung des bestehenden PubliRide-Angebotes, durch Zusatzangebote wie Ruftaxis oder auch durch Optimierungen im bestehenden ÖV-Angebot geschehen. Die Arbeitsgruppe ist mit Vertretungen der genannten Gemeinden besetzt: Blauen ist durch den Jugendrat vertreten. Die Leitung der Arbeitsgruppe obliegt dem Dittinger Gemeinderat Marco Zutter.

## **Weidputzete 2016 / Einladung zum Mitmachen**

Bereits zum 38. Mal findet die Weidputzete auf der „Blauenweide“ statt. Wir freuen uns, Sie zu diesem schönen und sinnvollen Anlass einladen zu können.

Die Weidputzete findet am Samstag, 29. Oktober 2016 statt.

Das Tagesprogramm sieht wie folgt aus:

08.30 Uhr Besammlung Schützenhaus  
12.00 Uhr Mittagessen (gesponsert von der Burgerkorporation Blauen)  
13.30 Uhr es geht in die 2. Runde  
16.00 Uhr Arbeitsschluss / gemeinsames Beisammensein

Die genauen „Arbeitseinsätze“ werden bei der Begrüssung bekannt gegeben.

Wir bitten alle „Mitmacher“, entsprechende Arbeitsgeräte (Heugabel, Rechen, Sensen usw.) mitzubringen. Auch möchten wir es nicht unterlassen, auf eine sinnvolle Arbeitskleidung hinzuweisen. Gutes Schuhwerk und Handschuhe sind unerlässlich – je nach Wetter auch der Regenschutz, denn die Weidputzete findet bei jedem Wetter statt.

Wir hoffen auf prächtigen Sonnenschein und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen „blotterefreien“ Tag.

Im Namen des Burgerrates, des Gemeinderates, des Natur- und Vogelschutzvereins Blauen, Dittingen, Nenzlingen und der Aktion zämmeläbe-zämmere-de-zämmeschaffe.

## **TEXAID bedankt sich**

TEXAID hat das anspruchsvolle Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen. Der Anteil am gesamten Nettoerlös, der den beteiligten Hilfswerken, Samariternvereinen, Kolpingfamilien und regionalen gemeinnützigen Organisationen ausgezahlt wurde, betrug 6,2 Mio. und erreichte damit annähernd das Niveau des Vorjahres (2014: 6,5 Mio.)

Folgende Mengen konnte TEXAID im Kanton BL und in Blauen sammeln und daraus namhafte Beträge generieren, welche an die karitativen Partner ausbezahlt wurden.

Kanton BL: 1'295'858 kg / Fr. 220'295.85  
**Blauen: 3'693 kg / Fr. 627.80**



## Saubere Feldwege auch bei landwirtschaftlichen Arbeiten – ein Antrag aus der Bevölkerung

Viehtrieb von einem Weideplatz zum anderen. Wenden auf Feldwegen beim Eggen oder Pflügen: Diese Arbeiten gehen immer wieder einmal mit einer Verschmutzung unserer Feldwege einher. In der Regel säubern die Landwirte die Feldwege nach getaner Arbeit. Hin und wieder muss sich die Bevölkerung allerdings einen oder gar zwei Tage gedulden.

Für einige Bewohner unseres Dorfes finden die Säuberungsaktionen auf den Feldwegen nicht gründlich oder nicht schnell genug statt: Beim Gemeinderat ging kürzlich eine entsprechende Beschwerde ein, gepaart mit dem Vorschlag, eine Strassenwischmaschine anzuschaffen, die, auf den Frontladern der Traktoren montiert, von den Landwirten nach getaner Arbeit zur Säuberung der Wege eingesetzt werden könne.

Auf Anfrage war von Blauer Landwirten zu erfahren, dass sie die Zweckmässigkeit von Wischmaschinen auf unseren Mergelwegen anzweifeln und deshalb ihren Einsatz nicht befürworten. Auch unser Aussendienstmitarbeiter stellt den Nutzen von Wischmaschinen auf Feldwegen in Frage: In den achtziger Jahren hatte die Gemeinde ein solches Gerät. Es erwies sich jedoch als untauglich.

Auf Grund der eingegangenen Beschwerde nimmt der Gemeinderat das Thema mit der folgenden Umfrage auf. Unter anderem, weil die Wahrnehmung von „Verschmutzung“ subjektiv sehr unterschiedlich ist.

Gemeinderat Blauen

---

### Umfrage:

„Verschmutzung“ unserer Feldwege nach landwirtschaftlichen Arbeiten (Zutreffendes ankreuzen)

- Für mich ist die gelegentliche Verschmutzung der Feldwege unerträglich; die Landwirte sollten unbedingt angehalten werden, die Strassen nach getaner Arbeiten besser zu säubern.
- Hin und wieder empfinde ich es als störend, wenn die Feldwege nicht sofort oder gründlich gereinigt werden. Aber im Grossen und Ganzen kann ich mit der heutigen Situation leben.
- Die gelegentliche Verschmutzung stört mich nicht, da die Landwirte die Feldwege in der Regel in vernünftiger Frist mit Schaufeln und/oder Besen reinigen.

**Talon bitte bis Ende September an die Gemeindeverwaltung senden**



## Waldwirtschaft Nutzungsperiode 2016/2017 (BL)

Liestal, 22. August 2016 / meu/brj

### Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss §20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle andern Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Die Gemeinden werden gebeten, diese Bekanntmachung in gebührender Weise zu veröffentlichen.

Amt für Wald beider Basel

(Publikation im Amtsblatt Nr. 34 vom 25. August 2016)

Amt für Wald beider Basel  
Ebenrainweg 25  
CH – 4450 Sissach

Tel. +41 61 552 56 59  
Fax. +41 61 552 69 88  
www.wald-basel.ch

afw@bl.ch

# Vereins- und Dorfgeschehen



## Herzlichen Dank

Wir möchten uns herzlich für die tolle Stimmung, die spannenden Gespräche und lieben Worte bedanken. Trotz der Arbeit haben wir den Abend mit euch genossen und behalten den 31. Juli 2016 in besonderer Erinnerung.

Ein lieber Gruss und das Beste im neuen Schweizerjahr – die Turnerinnen Aktiv des TSV Blauen „Zigge zagge hoi hoi hoi, zigge hoi, zigge hoi, zigge hoi hoi hoi!“

Turnverein Blauen

## Bundesfeier 2016 mit Jungbürgeraufnahme

Eine grosse Zahl von Blaunerinnen und Blauern, bestens bewirtet von den Turnerinnen Aktiv des TSV Blauen und musikalisch beschallt von Martin Pock, traf sich am 31. Juli auf dem Vorplatz der Mehrzweckanlage, um

den „Schweizer Geburtstag“ und die Aufnahme der Jungbürgerinnen und Jungbürger in die politische Gemeinde von Blauen zu feiern.

In Ihrer Festansprache verwies Gemeinderätin Waltraud Zindel auf das Verbindende unserer Dorfgemeinschaft sowie den offenen Geist der Blauner Bevölkerung, betonte aber gleichermassen, dass sich die Einwohnerschaft in unserer schnelllebigen Zeit immer wieder neu orientieren, ja sogar neu integrieren muss. Den vollen Text ihrer gehaltvollen und von persönlichem Erleben geprägten Ansprache finden Sie nachstehend.

Der 1. August fällt in die Ferienzeit. Deshalb konnten nur Sarah Peheim und Thibault Meier ihre Jungbürgerbriefe persönlich aus der Hand von Waltraud Zindel entgegennehmen und sich am herzlichen Applaus der Festgemeinde erfreuen.

Ihren „Jungbürgertag“ haben die Beiden fröhlich und ausgiebig mit Waltraud in Basel gefeiert, wie das Foto des Trios auf dem Fähri-Schiff eindrücklich belegt.



v.l.n.r.: Sarah Peheim, Waltraud Zindel und Thibault Meier

Der Gemeinderat dankt Waltraud Zindel namens der Einwohnerschaft für ihre gelungene Festrede und ihr grosses Engagement für unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Unser Dank gilt gleichermassen den Turnerrinnen Aktiv des TSV Blauen, die das Fest nicht nur bestens organisiert, sondern die Besucherinnen und Besucher auch hervorragend bewirtet haben.

#### **Blauner Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1998**

- Vivien Bloch
- Tatjana Bralig
- Thibault Meier
- Sarah Peheim
- Carmen Schneider

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat gratulieren recht herzlich!

Gemeinderat Blauen

## **Ansprache Bundesfeier / GR Waltraud Zindel**

Nationalfeier Tag - 1. August: ein Tag, an dem wir unser Land, die Schweiz, - und somit auch uns selbst feiern. Ein Tag, an dem wir uns wieder einmal bewusst machen, wie stolz und glücklich wir eigentlich sein dürfen, in diesem Land zu leben.

Die Zeit, die Welt, das Leben. Alles ist sehr schnelllebig geworden. Manchmal so schnell, dass wir Mühe haben, mitzuhalten. Es braucht viel Mut, Kraft, Offenheit und Toleranz, mit all diesen Veränderungen umzugehen.

Ein kleines Beispiel dieses Wandels:

Wer früher einkaufen wollte, ging so vor: Man nahm ein Netz, verliess das Haus und ging in den Laden runter. Heute läuft es etwas anders: Man bleibt zu Hause, geht ins Netz und ladet eine Seite runter. Und genau diesen Weg habe auch ich bei der Vorbereitung meiner Rede gewählt.

Unter [www.blauen.ch](http://www.blauen.ch) konnte ich meine Kenntnisse über Land, Leute und Geschichte unseres Dorfes wieder einmal etwas auffrischen und war erstaunt, was ich alles gefunden habe. Ein kleines idyllisches Dorf, dessen Namen unsere Landsleute in Sargans, Brissago, Lausanne, Interlaken, Schaffhausen oder Emmenbrücke mehrheitlich nicht kennen, es sei denn, sie lösen gelegentlich ein Kreuzworträtsel und stossen hier auf die Frage 18 waagrecht: Hügelzug im Kanton Baselland.

Ja selbst in unserer nächstgelegene Metropole Basel, nach der wir Blaunerinnen und Blauner uns mehrheitlich orientieren, wenn es uns wieder einmal nach Stadtluft und Betriebsamkeit „gluschtet“. Selbst in diesem, keine 30 Kilometer entfernten Basel, haben viele höchstens einen Schimmer von Ahnung. Wenn man nämlich da jemanden

erklärt, man wohne in Blauen, hört man förmlich, wie es zu überlegen beginnt: Blauen? Ist das nicht dieses Dorf irgendwo dort hinten, irgendwo bei Breitenbach oder Grellingen? Gehört das noch zum Baselbiet oder ist es schon Solothurn, Jura, Bern oder Elsass?

Wieso wohnst du so im „Schorsch Gaggo“?

Nun ist ja Blauen bei aller Sympathie in der Tat nicht der Nabel der Welt. Und wenn man es ein wenig ironisch sagen möchte, wäre eine Liste mit dem, was Blauen alles NICHT hat, einfacher, schneller und umfangreicher aufzustellen als eine Aufzählung der Dinge, die unser Dorf zu bieten hat. Lassen Sie es mich versuchen, aufzuzählen, was Blauen tatsächlich NICHT zu bieten hat:

Einen Bahnhof, eine Post, einen Flugplatz, einen Lidl, Aldi oder Manor, einen Coop, eine Migros, eine Tankstelle, ein Spital, eine Bank, ja nicht einmal einen Bankautomaten. Weiter haben wir kein Hotel, kein Schwimmbad, kein Gymnasium, kein Trämli, kein Lokalfernsehen, keinen Handyshop und keine Buchhandlung, keinen Baumarkt, keinen Kiosk, keinen See und keine Ampeln. Zu uns kommt der fliegende Poulet-Händler nicht, der sonst jeden Tag an einem Strassenrand der Region steht. Es kommt kein Zirkus bei uns vorbei, wir haben kein Openair-Festival (dafür ein Openair-Kino) und der Zug nach nirgendwo fährt fast überall durch – nur bei uns in Blauen nicht.

Aber exakt und genau das, was wir bei uns eben NICHT haben, macht auf eine gewisse Art die grosse Lebensqualität aus, die wir alle hier im Dorf geniessen dürfen und die uns zu privilegierten Menschen machen. Die Ruhe, die Schönheit der Umgebung mit ganz viel Natur, die Überschaubarkeit, die Nähe der Stadt, gesunde und fröhliche Kinder, friedliche Schafe, die Distanz zur Stadt, Wanderwege, einige aktive Vereine, satte Wiesen, „schampar“ nette Nachbarn in

Sichtweite - und beim doch recht fleissigen Rasenmähen - auch stets in Hörweite. So etwas verbindet!

Und genau um diesen Begriff, dieses Wort „Verbindung“ oder „Verbinden“ herum möchte ich einige Gedanken flechten, mit denen ich mich heute Abend an dieser Bundesfeier an Sie wende. „Verbinden“ kann in der Tat vieles heissen, „verbinden“ kann man vieles. Man verbindet sich mit der Partnerin oder dem Partner, man lässt sich telefonisch verbinden, man war vielleicht mal Mitglied einer Studentenverbindung, man pflegt geschäftliche oder gesellschaftliche Verbindungen, man verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen, man sucht die beste Verbindung für den Zug nach Irgendwo heraus oder man verbindet sich nach dem Zwiebel schnätzeln den Finger.

Blauen liegt in einer Grenzregion. Wenn man von Grenzen spricht, denkt man oft willkürlich an Trennendes, an Geschlossenes, an Verschlussenes: Grenzen zieht man tendenziell eher, um zwischen zwei Dingen oder zwischen zwei Welten eine Mauer zu errichten. Es sei denn, man spricht von Grenzen, die offen sind. Klar, wenn bei uns in Blauen ein „Fremder“ ankommt, sei es für einen Tag, sei es für immer, steht unten am Dorfeingang kein Empfangskomitee und liegt auf der Strasse auch kein roter Teppich. Aber das heisst nicht, dass wir nicht durchaus offene Grenzen und einen offenen Geist haben.

Ich weiss selber ganz gut, wovon ich hier rede, denn ich bin so etwas wie eine zugezogene Einheimische, oder, wenn man lieber will, eine Fremde von hier, die in Blauen sogar zweimal angekommen ist: Zum ersten Mal vor bald 45 Jahren als kleines Kind der fernen Steiermark, das zweite Mal vor ein paar Jahren, als ich das umtriebige Stadtleben mit Bahnhof, Disco und immer höheren Türmen langsam gesehen hatte. Kurzum, als es mich zurückzog zum Schweizer Teil meiner verästelten Wurzeln.

Zweimal habe ich nach meiner Ankunft in Blauen erleben dürfen, dass man durchaus integriert wird im Dorf, wenn man denn tatsächlich auch integriert werden will. Gerade meinen alt eingesessenen Freundinnen und Freunden, Schulkameradinnen und Schulkameraden, denen man schon am Familiennamen ablesen kann, dass sie Blauner durch und durch sein müssen, sei wieder einmal in Erinnerung gerufen. Ja, ihr dürft stolz sein auf eure Herkunft, auf eure Tradition, auf euer Blauner Blut. Aber es ist auch ganz gut, nicht völlig zu vergessen, dass sich auch Blauen und seine Einwohner selbst immer wieder mal neu orientieren und sogar neu integrieren mussten.

Blaunen gibt es seit bald 900 Jahren. Blauen ist also seit Urzeiten Heimat für Menschen, früher für einige Dutzend, heute für einige hundert. Doch diese Heimat war bei weitem nicht immer so, wie sie es heute ist: Heimat im Baselbiet, fest verankerte Heimat auf stabilem Fundament. Vielmehr gehörten „wir“ Blauner mal dem Kloster Beinwil drüben im Solothurnischen, mal den Herren von Pfirt im Sundgau. Mal waren wir im Besitz des deutschen Königs Ruprecht, mal gehörten wir wieder einem Hofmeister aus der Kurpfalz, der seinerseits Bischof von Basel wurde und versucht hatte, von seinem Sitz in Pruntrut aus dem Priestern in seinem Bistum Disziplinlosigkeit und Trunksucht abzugewöhnen.

Es gab die Zeit, als Blauen der Landvogtei Zwingen angehörte und es gab die paar Jahre zwischen 1793 und 1800, als Blauen dem Département „Mont-Terrible“ zugeschlagen wurde und damit plötzlich ein französisches Dorf war. Und als dieses Département wieder aufgelöst wurde, siedelte man uns mitsamt dem „Canton de Lauffon“ plötzlich dem elsässischen Département Haut-Rhin an. Keine 20 Jahre später allerdings waren wir wieder „Schweizer“, jetzt zugehörig dem Amtsbezirk Delsberg und somit dem Kanton Bern.

Daran in diesen 20 Minuten, in denen Sie mir freundlicherweise zuhören, wieder einmal an diese vergangenen Zeiten zu erinnern, soll nichts mit Moralisieren zu tun haben, nichts mit erhobenem Zeigefinger. Es geht vielmehr darum, aufzuzeigen, dass sich auch das Dorf Blauen in seiner langen Geschichte immer mal wieder neu finden und damit sich selbst oft als Neue integrieren musste.

Nur, was aber heisst dieser heute derart oft strapazierte Begriff „Integration“? Vielleicht wäre es ganz gut, dieses Wort würde etwas an seinem bedeutungsschwangeren, bleischweren Gewicht verlieren und damit etwas an Leichtigkeit gewinnen. Es würde doch überall, in ganz Europa reichen, wenn Integration einfach nur heissen würde: Einerseits sich selber an die örtlichen Begebenheiten und Gebräuche anzupassen und andererseits jenen, die zu uns stossen, eine ehrliche Chance zur Anpassung zu geben. Niemand muss sich deshalb definitiv von eigenen Traditionen und Gewohnheiten verabschieden, niemand würde deshalb auch nur ein Mü seiner eigenen Identität verlieren.

Ich habe in meinen paar jüngeren Blauner Jahren die Ansicht gewinnen können, dass das bei uns ja ganz gut klappt mit der Integration. Und das es Offenheit und Toleranz zur Veränderungen schon immer hier gegeben hat.

Oder glauben Sie, dass vor 150 Jahren der Bau der Strasse mit den zwei Spitzkehren hinunter nach Zwingen begonnen worden wäre, wenn nicht schon damals das Bedürfnis nach Fortbewegung, nach überwindbaren Grenzen, nach Weite und Fremdem dagewesen wäre?

Oder dass die Gemeinde Blauen vor gut 130 Jahren Fr. 1'000.-- an den Bau des Bahnhofs in Zwingen beigesteuert hätte, wenn damit nicht auch ein Zeichen gesetzt worden wäre, offen für ein Gehen und Kommen zu sein?

Natürlich, ich bin nicht blauäugig: Auch bei uns gibt es Konflikte, gibt es Engherzigkeit und Intoleranz, gibt es auch Trennendes statt Verbindendes. Und ich sage schon gar nicht, dass alles was von draussen kommt gut ist und dass gewisse Grenzen nicht auch notwendig und sinnvoll sind. Ich erlebte bei meiner Rückkehr nach Blauen vor drei Jahren selbst sehr rasch, dass hier Mit- und Nebeneinander bestens funktioniert und von einem konsequenten Gegeneinander nichts zu spüren ist. Will heissen: Ein gesunder Heimatschutz und ein bewusster Umgang mit alten Werten müssen sich keineswegs automatisch mit Toleranz, Offenheit und Integration beissen. Mich dünkt, dass beides ohne diffuse Ängste möglich ist und dass zu akzeptieren ist, dass es nicht nur eine Schweiz und nicht nur ein Blauen gibt. Wer sein Herz und seine Sinne heimischen wie fremden Kulturen öffnet, ist mit Sicherheit auf der Gewinnerseite.

Ich habe in den letzten Minuten versucht, das derzeit dominierende Thema „Integration“ mit all den vielen dazugehörenden Stichworten wie Offenheit, Grenzen, Toleranz, Ängste oder Ablehnung weder zu konservativ noch zu sozialromantisch anzusprechen. In meinen Augen wäre ein Kompromiss auch hier ideal.

Will heissen: Lasst uns in Blauen erhalten, was gut ist, lasst uns in diesen Zeiten der Unruhe, der Terroranschläge und der Terrorangst das tun, was wir können, nämlich innerhalb unserer eigenen kleinen Kreise, innerhalb unseres kleinen Dorfes, innerhalb unserer Region weiterhin ein friedliches, grosszügiges und kompromissbereites Miteinander zu leben.

Lasst uns dafür sorgen, dass wir weiterhin zusammen dieses „saugute“ Blauner Leben gestalten können, dass wir aber unser Herz gutmütig für jene öffnen, die so dringend notwendig auf ein Plätzchen in Frieden und Sicherheit angewiesen sind.

Ich zitiere einen kurzen Ausschnitt aus einem Lied, welches ich kürzlich beim Runterfahren ins Tal gehört habe:

„Jeder achtet jeden  
miteinander reden.  
Gemeinsam überlegen  
wenn ihr euch entgegengeht.  
Jeder achtet jeden  
wenn ihr euch entgegengeht.“

In diesem verbindenden Sinn wünsche ich Ihnen allen jene Offenheit, die unnötige Grenzen einreiss und wünsche Ihnen gleichzeitig jene Energie, die wichtig ist, was es an nationalem, regionalen oder lokalen Gut zu schützen gilt.

Auf eine solche optimistische Grundstimmung und auf einen fröhlichen, gemeinsamen Abend im offenen Dorf Blauen stösst nun mit Ihnen eine Rednerin an, die in Ost-Österreich zur Welt kam, die in Blauen aufwuchs, in Basel erwachsen wurde und die mit einem aus dem Glarnerland stammenden Rheintaler verheiratet ist und inzwischen derart „multikulti“ wieder ins Elternhaus nach Blauen zurückgekehrt ist.

Dankeschön!

Waltraud Zindel  
Gemeinderätin

## Einladung zum Workshop „Neuer Dorfladen im Begegnungszentrum“ / Donnerstag, 20. Oktober 2016, 19.00 Uhr, Versammlungsraum MZA

Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Blauen sind herzlich eingeladen, bei diesem Workshop ihre Vorstellungen zur Gestaltung unseres neuen Dorfladens einzubringen. Helfen Sie mit, unser Motto „di Lade, my Lade, euse Lade“ Wirklichkeit werden zu lassen. Sagen Sie uns, was Sie vermissen, wie Sie sich einen Dorfladen vorstellen, was wir besser machen müssen. Der Workshop bietet Ihnen die einmalige Chance mitzuhelfen, den neuen Laden so zu gestalten wie Sie sich ihn wünschen!

Klar ist, der Laden wird hell, freundlich und modern werden. Ein kleines Bistro mit Innen- und Aussenbereich wird Gelegenheit bieten, sich zu treffen, zu plaudern und dabei etwas zu trinken und/oder eine Kleinigkeit zu essen.

Ein gekühlter „Abholautomat“ wird es ermöglichen, dass Sie 24-Stunden am Tag ihre vorbestellten Waren abholen können. Ein Catering-Service wird dafür sorgen, dass Sie bei ihren Einladungen mit ihren Gästen plaudern können und nicht gestresst in der Küche herumschwirren. Es versteht sich von selbst, dass Sie im neuen Laden mit Post- oder Maestrokarte bezahlen können (keine Kreditkarten).

Gwunderig geworden? Schön! Ich freue mich darauf, Sie am Workshop begrüßen zu dürfen. Falls Sie nicht am Workshop teilnehmen können, schicken Sie mir bitte vor dem 20. Oktober eine E-Mail mit Ihren Vorschlägen oder rufen Sie mich an: So werden auch ihre Ideen berücksichtigt.

Lukas Ambühl





## „Geburtsanzeige“ Erweiterung Kindergarten Blauen

Der Gemeinderat, der Schulrat und die Schulleitung von Blauen, vor allem aber unsere Kindergärtnerin Natalie Halbeisen zeigen der Bevölkerung hocheifrig die rechtzeitige Fertigstellung sowie den Bezug des „neuen“ Kindergartens auf das Schuljahr 2016/17 an.

Die Bilder vermitteln einen ersten Eindruck der mit der „Empore“ wirklich äusserst gut gelungenen Erweiterung des Kindergartens und lassen erahnen, dass auch die Kästen der Vereine wieder gut platziert werden konnten.

### **Wichtiger Termin – bitte vormerken!**

Die Einwohnerschaft von Blauen und Nenzlingen ist herzlich eingeladen, den „neuen Kindergarten“ am Freitag, 23. September 2016 von 18.00 bis 20.00 Uhr zu besichtigen.

Aber lassen wir Natalie Halbeisen selbst zu Wort kommen:

In den Sommerferien durfte ich den neuen Kindergarten beziehen und einrichten. Dominique Borruat und Frid Lisser (Abwarte) halfen mir mit den schweren Möbelstücken; die hunderttausend kleineren Sachen zügelte ich selber. Die Spielecken einzurichten war eine nicht ganz einfache Aufgabe, denn zu den bereits vorhandenen Spielmaterialien kamen noch einige schöne Kindergartenmöbel aus Nenzlingen, die es einzurichten galt.

Auf den ersten Kindertag wurden aber die zwei Räume fertig eingerichtet und ich war gespannt wie die Kinder auf den neuen Kindergarten reagieren würden.

Mit grossen Augen, vielen „wows“ und sogar einem „danke Frau Halbisä für dä super tolli neu Chindsgi“ eröffneten die 22 Kindergärt-

ler die neuen Räume. Auch die vielen ehemaligen Kindergärtler, nun Schüler und Schülerinnen, schauten sich den neuen Kindsgi an und meinten wehmütig, dass es schade sei, nicht mehr im Kindergarten zu sein.

Auch für mich ist es einfach eine wahre Freude in diesem schönen Kindergarten zu arbeiten und ich möchte mich ganz herzlich beim Gemeinderat und der Bevölkerung von Blauen dafür bedanken.

Nathalie Halbeisen



## St. Josefskapelle saniert und unter Schutz gestellt

Ende Juni kurz vor Beginn der Sommerferien war es soweit: Die Sanierungs- und Renovationsarbeiten an der St. Josefskapelle sind erfolgreich abgeschlossen. Nach einer aufwendigen Vorbereitungs- und Planungszeit seit Januar 2014 konnten Anfang dieses Jahres unter der kundigen Projekt- und Bauleitung unseres Kirchenrates Leo Cueni die Handwerker und Restauratoren Ihre Arbeiten aufnehmen. Unseren umsichtigen Kapellenverwalter Martin und Anna Cueni sei dank, dass sie der Kirchgemeindeversammlung frühzeitig die zunehmende Feuchtigkeit und deren massive Schäden an Gebäude und Altar gemeldet haben. Die Kapelle wäre ohne umfassende Sanierung in den nächsten Jahren baufällig geworden. Zuviel war brüchig, verfault und zum Teil bereits zerfallen. Nun ist die Kapelle mit dem kunsthistorisch erhaltenswerten Altargemälde „Die Heilige Familie“ unter Schutz der Denkmalpflege des Kantons Basel-Landschaft gestellt und steht gepflegt am Eingang des Dorfes.

### Zur Geschichte

Michael Fuchs (geb. 1796), Sohn des Michael Fuchs und der Magdalena Biry, reichte am 7. Juni 1830 Anna Maria Bohrer von Nenzlingen die Hand zum Lebensbund. Nach einigen Jahren glücklicher Ehe erkrankte seine Gattin an einem unheilbaren Leiden. Um seine Nachkommen von dieser Krankheit zu schützen, erbaute er auf seinem Grundstück zu Ehren Gottes die St. Josefskapelle. Das Bauwerk stammt aus dem Jahre 1835, wie die in Stein gemeisselte Jahreszahl am Kapelleneingang zeigt. In dieser privaten Familienkapelle wurde später drei- bis viermal jährlich die Heilige Messe gefeiert. Als das Grundstück verkauft wurde, blieben stillschweigend Schlüssel und Kapelle im Besitz der Familie Fuchs. Als das Land später wieder in andere Hände überging, erhielt auch die Kapelle einen neuen Besitzer, da im Grundbuch nichts anderes festgehalten war. Ein

Nachkomme der Gründerfamilie, Dr. Josef Ferdinand Fuchs stiess im Zuge seiner Ahnenforschung auf die St. Josefskapelle. In seinem grossen Anliegen, die künftige Existenz der Kapelle zu sichern, nahm er das Gespräch mit dem Grundstückbesitzer auf und stellte zusammen mit seinen Brüdern einen Fonds für allfällige Unterhaltsarbeiten zur Verfügung. In der Folge verzichteten die Erben des Josef Stachel als Grundstückbesitzer unentgeltlich auf 43m<sup>2</sup> Land. Josef Ferdinands Fuchs Wunsch ging folglich in Erfüllung, die St. Josefskapelle der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Blauen in Obhut zu geben. Am 24. Dezember 1991 wurden Abtretung und Übernahme grundbuchamtlich besiegelt.



### Unterhalt und Nutzung

Seit nun 25 Jahren ist die Kapelle im Besitz unserer Kirchgemeinde. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Reparaturen vorgenommen. Einige jedoch wie etwa der mit Küchenplatten der 60er Jahre belegte Boden wurde im Zuge der Sanierung behoben und in seinen Originalzustand aus Juarkalkstein gebracht. Lange diente die St. Josefskapelle der Pfarrei bei der Fronleichnamsprozession als dritte Altarstation. Die Kapelle ist jedoch zu klein und liegt zu nahe an der stark befahrenen Kantonsstrasse, um größere Gottesdienste zu feiern. Für kleinere Andachten oder Gebetsrunden ist die Kapelle jedoch durchaus geeignet. Zudem soll sie als Blauer Kulturgut wieder verstärkt der Öffent-

lichkeit bekannt gemacht werden und für ein Innehalten bei einem Spaziergang oder einer Wanderung zugänglich sein.

### Dank und Einladung

Ohne das grosszügige und tatkräftige Engagement vieler wäre ein solches Unterfangen niemals möglich gewesen. Ein herzliches Danke für die sorgfältige Arbeit geht an alle Handwerker, davon die meisten aus Blauen, an den Restaurator Gregor Mahrer und sein Team, an den Architekten Gerd Hesse für Beratung und Pläne, Frau Brigitte Frei, Leiterin der Denkmalpflege Kt. Basel-Landschaft für Ihre kompetente Unterstützung, Martin und Anna Cueni für Ihr jahrelanges unentgeltliches Hüten der Kapelle, an die Kirchenräte, vor allem Leo Cueni, der sich mit grösstem Engagement eingesetzt hat,

ohne ihn wäre dieser Riesenaufwand nicht zu bewältigen gewesen, an alle Frondienstleistenden, Ehrenamtlichen und Geldgeber für ihre unerlässliche Grosszügigkeit und zu guter Letzt der Kirchgemeindeversammlung, die von Beginn an unser Sanierungsprojekt vertrauensvoll mitgetragen hat.

Sie alle sowie die Einwohnerinnen und Einwohner von Blauen sind zu einem **feierlichen Einweihungsgottesdienst am Sonntag, 2. Oktober, 09.30 Uhr** in die St. Martinskirche mit gemeinsamem Spaziergang zur St. Josefkapelle und einem Apéro Riche herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und ein Wiedersehen.

Im Namen des Kirchenrates  
Barbara van der Meulen, Präsidentin



## **Kirchenchor Blauen: Verabschiedung von unserem Organisten Roland Steiner**

Seit 2002 wurden unsere Gesänge durch das Orgelspiel von Roland Steiner begleitet. Roland war immer bestens vorbereitet und es machte uns allen Spass, zu seinen Orgelklängen zu singen; Wir durften immer auf seine Zuverlässigkeit zählen. Sein umfangreiches Repertoire haben wir über all die Jahre genossen; da waren teilweise ganz lüpfige oder sehr anspruchsvolle Klänge dabei, die bei uns manche Emotionen auslösten. Seinen Entschluss, mit dem Orgelspiel aufzuhören, haben wir nur ungern zur Kenntnis genommen. Hingegen bleibt uns Roland weiterhin als Sänger im Bass erhalten; dies freut uns dagegen sehr.

Lieber Roland, für all die Jahre der musikalischen Begleitung danken wir dir ganz herzlich und freuen uns, dich weiterhin in unseren Reihen anzutreffen.

Kirchenchor Blauen



## **Stellungnahme des Burgerrats Blauen zur Deponie Stutz**

Der Burgerrat Blauen begrüsst die Gründung einer gemeinsamen, nichtständigen und beratenden überregionalen Kommission. Wir sind überzeugt, dass durch die Kommission Leerläufe oder Doppelspurigkeiten vermieden und die Kräfte für das Ziel gebündelt werden können.

Wir möchten festhalten, dass der Burgerrat Blauen der Meinung ist, dass diese Kommission im zeitlichen sowie finanziellen Rahmen bleiben sollte. Im Weiteren möchten wir festhalten, dass der Burgerrat sich nur an Kosten beteiligt, welche durch den Burgerrat oder der Burgerversammlung im Rahmen der Statuten verankert sind.

Der Burgerrat hat keine Kompetenz ohne Burgerversammlungsbeschluss schriftliche Stellungnahmen und Garantien zum Verzicht der Parzellen und Gesuche zu Projektierung abzugeben.

Der Burgerrat möchte ebenfalls darauf hinweisen, dass die Burgerkorporation Blauen der Besitzer der Parzelle Stutz ist, aber die Hoheit bei der Einwohnergemeinde Blauen liegt.

Burgerrat Blauen



## Sommerlager 2016 in Stäfa

Am 23. Juli reiste das Sola-Team Dittingen-Blauen-Liesberg mit insgesamt 37 Kindern, 14 Leitern & 2 Köchen in das Sommerlager nach Stäfa im Kanton Zürich. Unser Motto lautete dieses Jahr „CH muesch gseh ha“. Besammlung war zum ersten Mal in Liesberg beim Seemättli. Dort empfing uns Wilhelm Tell zwar recht herzlich, allerdings wartete noch kein Car, welcher uns sicher nach Stäfa führen sollte. Erste Befürchtungen wurden laut, wobei wir unsere Wanderung bereits als allererstes machen würden. Stattdessen erklärte uns Wilhelm Tell, dass neben allen Kindern, noch weitere Freunde aus aller Welt eingeladen wurden. Diese scheinen jedoch den Weg bis nach Liesberg nicht gefunden zu haben. So mussten wir Julius Cäsar, Pippi Langstrumpf, Onkle Sam, Sherlock Holmes und Cleopatra in ganz Liesberg suchen, bis wir schliesslich doch noch vollzählig mit dem Car abfahren konnten.

In Stäfa erwartete uns ein riesiges Haus mit unzähligen Spielmöglichkeiten. Neben zwei Trampolinen gehörten auch Tischtennis, Tischfussball, Airhockey, Seilbahn, eine kleine Turnhalle, eine grosse Fussballwiese und

ein Kletterturm zu dessen Einrichtung. Doppelstöckige Zimmer, moderne Küche und eine Terrasse mit Blick auf den Zürisee rundeten das Ganze noch ab. So kam es auch gerne mal vor, dass einige ihr Zimmer nicht mehr fanden oder die Essensglocke nicht hören konnten. Als allererstes jedoch, galt es die Umgebung zu entdecken. Dabei mussten die Kids immer wieder Fragen rund um die Schweiz beantworten. Abends erklärte Tell, dass er seinen Freunden die Schweiz zeigen möchte, weil diese unsere Heimat gar nicht kennen würden. Er brauche dabei aber die Hilfe von uns allen, denn nur zusammen könnten wir jeden Tag eine andere Region der Schweiz bereisen und die dortigen Bräuche und Kulturen entdecken. Kurz darauf durften sich alle einen Wunsch notieren. Damit er auch in Erfüllung ging, mussten wir ihn anschliessend verbrennen.

Am Sonntag führe es uns in die Region um den Jura. Mit Pfannen und Kellen wurde ein Morgenstrich durchgeführt und ausnahmslos alle geweckt. Kurz darauf massen sich die einzelnen Gruppen untereinander beim Holzsägewettkampf. Dabei mussten sie Holzstücke sammeln, zerkleinern und so hoch

wie nur irgendwie möglich, aufeinanderstapeln. Nachmittags lernten wir, wie man Blachen richtig knüpft, ausrichtet, zusammenfaltet, die wichtigsten Knoten bindet und wir errichteten sogar ein grosses Nomadenzelt. Abends stand dann Singen am Lagerfeuer auf dem Programm. Jedoch wurde dies jäh unterbrochen, da urplötzlich ein Gewitter über uns hinweg zog. Neben der Lagerpost basteln, bot das Haus jedoch genügend andere Spielmöglichkeiten, so war für uns auch einmal schlechtes Wetter kein Problem.

Als Abschluss zum jeweiligen Tag, durfte eine Sage über die jeweilige Region nicht fehlen. Tags darauf forderten uns Heidi und Klara dazu auf, ihnen bei der Suche nach ihrem Grossvater zu helfen. Dieser wurde nämlich entführt und eine heisse Spur beginnt beim Kinderzoo in Rapperswil. Während sich die Jüngeren im Zoo nach Grossvater und seinen Entführern umschaute, machten sich die Älteren zu Fuss auf, um den Spuren zu folgen. Diese führen uns den Rebbergen am Ufer des Zürisees entlang. Nach der Mittagsrast begaben wir uns wieder alle zusammen auf die Suche. Nach kurzer Zeit holten wir tatsächlich die Entführer ein und konnten den Grossvater aus deren Klauen befreien. Dies wurde später am Abend mit einer Glace und dem neuen Heidi-Film belohnt. Die drei Ältesten konnten allerdings weder Film noch Mahlzeit genießen, da sie vom Schweizer Militär zu einer Notfallübung aufgeboten wurden. Dabei mussten sie sich das Essen durch verschiedene Aufgaben erkämpfen und draussen übernachten.

Am Dienstag luden uns zwei Zürcher ein, an einer Schweizer Olympiade teilzunehmen. Dabei massen sich die Kids an Disziplinen wie Hornussen, Schwingen, Kirschsteinspucken, Bergbau oder Talerschwingen. Am Nachmittag suchten wir im Wald versteckte Strohbüschel. Damit konnten wir einen waschechten Böögg bauen und am Abend auch verbrennen. Neben dem Böögg-

Verbrennen, hatte jede Gruppe die Aufgabe, ein Theater über eine Sage aus der Schweizer Geschichte einzustudieren. Die beste Leistung wurde von den beiden Zürchern auch prämiert.

In der darauffolgenden Nacht wurde Tells Schatzkarte geklaut, hatten wir doch just am nächsten Tag geplant, den versteckten Schatz mithilfe dieser Karte zu suchen. So folgten wir den Spuren der Diebe, eroberten die Karte zurück und suchten die Truhe im nahen Wald.

Am nächsten Morgen folgte der Kampf gegen die Habsburger. Ohne grosse Mühe gewannen die Eidgenossen diesen historischen Kampf und führten anschliessend den Rütli-Schwur durch. Das gemeinsame Fahnen-schwingen durfte dabei auch nicht fehlen. Nachmittags besuchten wir einen Bauernhof, um zu sehen, woher unser Essen kommt. Dabei durften wir Hühner einsammeln oder auch zu den Schweinen ins Gehege steigen. Am Abend stand dann die erste Disco an.



Am Donnerstag wurden wir von den Bernern zu einem gemütlichen Jassabend eingeladen. Dabei stellten wir mit Schrecken fest, dass wir gar keine Jasskarten dabei hatten. So mussten wir uns diese gruppenweise am Morgen erkämpfen. Am Mittag konnten wir endlich im lauwarmen Zürisee baden. Dank der vielen Spielmöglichkeiten am See, wollte fast niemand mehr das Wasser verlassen. Nach einem feinen Schnitzelbrot zum Znacht, fand dann der versprochene Jass-

und Spieleabend statt. Dazu wurde ein leckeres Schoggifondue serviert.



Tags darauf führten wir ein paar verwirrte Kühe von der Alp hinab ins Tal. Mit verschlossenen Augen stellte sich diese Aufgabe als gar nicht so einfach dar. Nachmittags durften die Kinder zwischen verschiedenen Posten auswählen. Dabei konnten sie Haare färben, Nägel lackieren, Tänze einstudieren oder auch den Esssaal dekorieren. Denn am Abend stand ein grosses Festessen mit Pastetli und einer anschliessenden Flachwitzchallenge an. Selbstverständlich wurde dabei das Essen an den Tisch serviert.

Die anschliessende Disco bildete den Abschluss einer spannenden und lustigen Lagerwoche. Es wurde so lange in die Nacht gefeiert, dass am nächsten Tag während der Carfahrt fast niemand mehr den Film schauen möchte.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Leiter-team für ihr grosses und tolles Engagement. Danke auch unserem Küchenteam, welches uns die ganze Woche über hervorragend bekocht hat. Ein herzliches Dankeschön auch all unseren Sponsoren und Gönnern. Das Sola 2016 in Stäfa war einmal mehr ein voller Erfolg mit vielen unvergesslichen Erlebnissen.

Der Lagerrückblick findet am 23. September um 18.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Blauen statt. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele interessierte Augen vorbeischauen. Infos und Fotos unter [www.soladittingenblauen.ch](http://www.soladittingenblauen.ch).

Damian Cueni



**SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2016**

**11:00 – 19:00 UHR**

**Grill  
Getränke  
Kuchenbuffet  
Feuerschale**

**Kinderschminken  
Schlangenzug  
Enten fischen**



**Johnny La Rose  
Ratatouille  
Jermann Brigitte**

**... alli wo wänn spontan mitspiele si hätzlig derzue iglade ...**

**Örgelgruppe Chnöpfli Drugger Brislach  
Blue Rockers  
Kotàn Csaba and Friends**

# Projekt „Ton für Ton zum MV Blauen“



Liebe Blauerinnen und Blauner

Dem Musikverein Blauen ist in den letzten Jahren immer wieder zu Ohren gekommen, dass Einwohner/innen aus Blauen gerne im MV Blauen mitspielen würden, aber leider als Kind kein Instrument gelernt haben oder schon sehr lange keines mehr spielen und deshalb Hemmungen haben, bei uns mitzuspielen. Für diejenigen, sowie alle anderen Interessierten, organisieren wir das Kennenlernprojekt

## „Ton für Ton zum MV Blauen“

### Projektbeschreibung:

Alle Interessierten treffen sich ca. 6 Mal zum gemeinsamen Kennenlernen der Instrumente, der Noten und der Spieltechnik.

### Projektziele:

Nach diesen Proben können die Teilnehmer/innen 2-3 einfache und kleine Stücklein spielen. Jede/r Teilnehmer/in hat erste positive Erfahrungen gemacht. Die Teilnehmer/innen haben klare Vorstellungen erhalten, was es braucht um im MV Blauen mitzuspielen und sehen, dass sie das auch erreichen können.

Wir würden gerne nach den Herbstferien mit diesem Projekt starten und vorher eine kurze Orientierungsveranstaltung durchführen. Die genauen Daten werden vor den Herbstferien mit den Interessierten gemeinsam festgelegt.

Haben wir Euer Interesse geweckt?

Dann schickt den untenstehenden Coupon per Post oder eine Mail an Corina Christ.

Wir würden uns sehr freuen, mit Euch zusammen in dieses Projekt zu starten!

Mit musikalischem Gruss

Musikverein Blauen

Corina Christ  
Präsidentin

José Martin Blanco  
Dirigent



✂.....

...

**Einsenden oder Mail bis zum 23.9.16 an**

**Corina Christ, Emmenweg 7a, 4223 Blauen oder Mail: c.christ@bluewin.ch  
061 761 47 09**

**Ich interessiere mich für dieses Projekt und möchte an die Orientierungsveranstaltung eingeladen werden.**

**Name/Vorname:** .....

**Ich würde mich für folgendes Instrument interessieren:**

.....

# HALTE DICH FIT MIT PILATES

Wir treffen uns jeweils am Montagmorgen von 10.00 – 11.00 Uhr im Mehrzweckraum.

Die Pilates-Methode ist ein Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur, primär der Beckenboden-, Bauch- und Rückenmuskulatur für eine korrekte und gesunde Körperhaltung. Die Übungen werden alle langsam gemacht.

Die Kosten betragen Fr. 20.- pro Stunde  
(Bezahlung jeweils von Schulanfang bis zu den nächsten Ferien.  
Während den Schulferien findet kein Pilates statt.)

Leiterin ist Eva Kündig-Kym  
langjährige Pilates-Instruktorin aus Basel

Einsteigen ist jederzeit möglich.  
Es braucht keine besonderen Voraussetzungen.  
Schau doch einfach mal bei uns herein für ein gratis Probetraining!

Weitere Info's:  
Corina Christ  
Emmenweg 7a  
4223 Blauen  
Tel: 061 761 47 09





## Krabbelturnen

Die Kinder können die Turnhalle mit den Geräten als Spielplatz zur freien Verfügung nutzen. Die Kleinen können individuell springen, spielen, klettern, rutschen und krabbeln.

**Wann:** Jeweils montags von 9.30-10.30 Uhr ausgenommen Schulferien.

**Wo:** In der Turnhalle in Blauen.

**Wer:** Kinder aus Blauen und Umgebung bis ca. 3 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen.

**Sonstiges:** Das Krabbelturnen ist gratis und benötigt keine Anmeldung. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Versicherung und Verantwortung liegen bei den Teilnehmern.

Für Fragen und weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Tamara Schmidlin

0617613774



# Stimmungen und Stimmen

## Vom Ende der Einsamkeit von Benedict Wells

Buchbesprechung von  
Ursula Pecinska



Benedict Wells' Roman *Vom Ende der Einsamkeit* ist überraschend anders als die Selbstfindungsgeschichten von Jungautorinnen und –autoren. Er kommt ganz ohne Ego-Trip aus; klassisch erzählt Wells uns die Geschichte von drei Geschwistern, die nach dem Tod ihrer Eltern durch einen Autounfall in ein Internat gesteckt werden, wo jeder auf seine auf eigene Art und Weise versucht, mit dem Verlust der geliebten Eltern und ihrem Alltag im Internat umzugehen. Diese Familienkatastrophe wirft den Erzähler Jules und seine älteren Geschwister Marty und Liz aus ihrer glücklichen Kindheit.

Der Geschichte beginnt mit Jules Erwachen aus einem zweitägigen Koma nach einem Motorradunfall, seiner langsamen Bewusstwerdung, seinen Erinnerungen über das, was ihm wiederfahren ist. Er beginnt seine Erzählung mit dem Satz: *Ich kenne den Tod schon lange, doch jetzt kennt der Tod auch mich*.

Jules ist mit 10 Jahren der Jüngste der Drei, als seine Eltern sterben. Im Internat lernt er die eigenwillige Alva kennen, auch sie eine Waise, die ihm diese unglückliche Zeit durch ihre Freundschaft erträglich macht. Der Weg ins Erwachsenenleben der beiden jungen Menschen, die sich in der Jugendzeit gegenseitig Trost spenden, beschreibt Benedict Wells auf anrührende Weise. Mehr als ein Jahrzehnt später, als sie einander wieder treffen – Alva mittlerweile verheiratet mit einem alternden russischen Schriftsteller, Jules noch immer ein Verlorener auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, der sich gelangweilt als Mitarbeiter einer Musikfirma durch den Alltag schlängelt – erkennt er, dass er Alva all die Jahre vermisst hat. Es ist für beide ein spätes Erwachen und für eine kurze Zeit gelingt es ihnen, das Glück festzuhalten.

Marty, der ältere Bruder, bringt es mit seiner Computerfirma zu einigem Wohlstand und Liz, die attraktive Schwester, balanciert mit ihrer Angst ums Verlassen werden seit Jahren nahe am Abgrund. Die Geschwister, die eine tiefe Sehnsucht nach Beständigkeit eint, bleiben einander in guten wie in schlechten Zeiten innig zugetan.

Benedict Wells gelingt eine außergewöhnlich liebevolle Zeichnung der Figuren, er schreibt unaufgeregt und mit Empathie. Die melancholische Erzählung behandelt die Themen Verlust und Einsamkeit und die Frage, was in einem Menschen unveränderlich ist.

Benedict Wells *Vom Ende der Einsamkeit*  
368 Seiten  
Diogenes Verlag, 2016

# Spass und Unterhaltung

## Rätselhaftes Blauen

## Teilnahmebedingungen auf der nächsten Seite

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13											
14			15								
	16	17					18				
19						20	21		22		
23						24		25			
		26		27						28	
29				30							

### Waagrecht

- Für den Tanz zu klobig, fürs Schutten zu schwer, für den 100-m-Sprint komplett ungeeignet – für des Müllers Lust dagegen die ideale Ausrüstung
- Langsam eine Schuld planmässig tilgen – eine vollkommen unerotische Tätigkeit, obwohl sich darin ausgerechnet der Liebesgott eingenistet hat
- In dieser Liedzeile fehlt ein französischer Artikel: Al Vögel sind schon da...“
- Wer den auf dem Rennrad zu spüren bekommt, hat rasch Gummi in den Beinen und einen Platten im Magen.
- Einst, bis 1961, eine Automarke, heute unter anderem eine Schuhmarke mit dem gleichen Namen – das Lösungswort beginnt mit zwei gleichen Konsonanten
- Man möge die Insel leicht schütteln – und schon hast du, was hier gesucht ist: Die Brillenalternative oder auch ein ganz kleiner Anteil des Gemüse- oder Salattellers
- Die höhere Macht in Lausanne, Paris, Montreal oder Soyhières
- Landis, Hans, jener vom Gerstenacker 11, aber nur kurz
- Gut in Lausanne, Paris, Montreal oder Soyhières
- Grundnahrungsmittel, hier verborgen mitten im Autoreisezug
- Die zweitgrösste griechische Insel – vom Festland durch die schmalste Meerenge der Welt (kaum 40 m) getrennt
- Anderes Wort für Lehrgang, Kursus, Weiterbildung, häufig an Universitäten anzutreffen
- Sagt man hierzulande vor dem Traelter – sofern einen nicht noch kurzfristig die Panik packt
- Französische Insel in Basilea
- Das, was nach dem Abpfiff zählt: Im Fussball, Tennis, Hockey, Unterwasser-Polo, Handball oder im Jass

### Senkrecht

- Im Wasser lebendes Landwirbeltier
- Ein schöner französischer Kinofilm aus dem Jahr 2001 mit Audrey Tautou in der Titelrolle. Wie heisst diese Schauspielerin im Film?

- ..maden, ..tbatzen, ..rmal, ..belpreis, Pia., Ki..., Pa...rama, be...ten – setze überall die zwei gleichen Buchstaben ein, und stets bekommst du einen Begriff, der Sinn macht
- Amerikanische Fernsehserie mit einem streitbaren Arzt namens ..Gregory ... Gesucht ist dessen Akademikertitel samt Familiennamen
- Wer statt der Brille 18 waagrecht trägt, braucht keinen Behälter der hier gesuchten Art
- Junger wiederkauender Paarhufer, eine Spur älter als das Kalb
- Weil hier Susanne Sophie Gübeline nicht rein passt, kürzen wir halt ab, bis es nicht mehr weiter geht
- Ein Dorf im welschen Teil des Kantons Fribourg wird hier gesucht, kaum grösser als das Unsrige, und auch sehr schön im Grünen gelegen, ja, seinem Namen nach himmlisch schön. Es heisst Arcon... - ergänze die vier fehlenden Buchstaben
- Google diesen Begriff „999 bis 1021 Erzbischof von Köln“ – und schon hast du den gesuchten Vornamen
- Nicht, Servette, nicht Chenois, nicht Etoile Carouge – und dennoch ein Genfer Fussballclub mit Vergangenheit in der höchsten Liga. Und für alle, die es mit dem Schutten nicht so haben: Die Muse der Astronomie heisst auch so..
- ...und so heisst der Autor des Steppenwolfs
- In Lörrach heisst ein Quartier so, und weil kaum jemand die Quartiere von Lörrach kennt, bekommst du hier die Lösung ausnahmsweise gratis: Entenband
- Der Schnee rieselt in letzter Zeit eher selten, aber wenn er's tut, tut er es wie?
- Die Könige, jene vom 6. Januar, die Muskeltiere, die Eidgenossen, jene von 1291 – die Zahl dazu!
- Die Borer vom Emmenweg 9 haben einen grossen, die Meurys vom Emmenweg 12 einen kleinen..., und sie sind bei weitem nicht die einzigen in Blauen, die einen haben.
- Hagenthal-le-...? liegt etwas unterhalb von Hagenthal-le-Haut
- Autofahrer aus Mettmann, Manchester, Melk und Messina fahren alle mit dem gleichen Kürzel rum
- Wer oder was out ist, ist logischerweise nicht..., ja was wohl?

(JoZ)

## Teilnahmebedingungen zum Preisrätsel auf der Vorderseite

Ein Gutschein unseres Dorfladens in der Höhe unserer Postleitzahl ist der Preis für jene Person, die a) das richtige Lösungswort einreicht und die b) bei der Auslosung die Erwählte ist. Gesponsert ist der Preis dieses Mal von Josef Zindel Texte, der kleinen Einzelfirma in Blauen, die kostenlos dieses Rätsel gebastelt hat – und die für all jene schreibt, textet, kommuniziert oder konzipiert, die dafür weder Zeit noch Lust haben.



Das Lösungswort per Postkarte einsenden oder einwerfen an die Gemeindeverwaltung Blauen oder per Mail an [gemeinde@blauen.ch](mailto:gemeinde@blauen.ch). Eine Gewinnerin oder ein Gewinner wird ausgelost und erhält einen Lädeli-Gutschein in der Höhe von Fr. 42.23 - Einsendefrist bis am 15. Oktober 2016

Auflösung und Name der Gewinnerin oder des Gewinners werden in der nächsten Ausgabe (November/Dezember) veröffentlicht.

---

### Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler, Josef Zindel

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Mitte November (Ausgabe November/Dezember 2016)

**Einsendeschluss: 15. Oktober 2016**

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

# Kontakte

## Öffnungszeiten und Telefonnummern

### Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	geschlossen
<b>Dienstag</b>	<b>09.00 - 11.00 Uhr</b>	<b>14.00 - 18.00 Uhr</b>
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
<b>Donnerstag</b>	<b>09.00 - 11.00 Uhr</b>	<b>14.00 - 17.00 Uhr</b>
Freitag	geschlossen	geschlossen

### Notfallnummern

**112 / Internationaler Notruf**  
**117 / Polizei**  
**118 / Feuerwehr**  
**144 / Sanität**  
**1414 / Rega**

### Gemeindepräsident

Dieter Wissler

**Telefon** 061 766 93 33

E-Mail dieter.wissler@bluewin.ch

### Vize-Gemeindepräsident

Christof Fattinger

**Telefon** 061 761 23 82

E-Mail christof.fattinger@roche.com

### Gemeindeverwalterin

- Sekretariat Burgerkorporation
- Sekretariat Meliorationskommission
- AHV-Zweigstelle

Daniela Wey

**Telefon** 061 761 17 73 (1)

Fax 061 761 17 33

E-Mail gemeinde@blauen.ch

### Finanzverwalterin

- Kassierin Burgerkorporation
- Kassierin Meliorationskommission
- Kassierin Forstrevier

Christine Meury-Cavegn

**Telefon** 061 761 17 73 (2)

Fax 061 761 17 33

E-Mail finanzen@blauen.ch

### Abwart

Dominique Borruat

**Natel** 079 481 22 86

Telefon (P) 061 761 24 72

Frid Lisser

**Natel** 079 645 33 94

Telefon (P) 061 761 37 01

### Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister

Christoph Thüring

**Natel** 079 675 48 24

### Bauverwalter Vorderes Laufental

Thomas Hägeli

**Telefon** 061 751 14 07

thomas.haegeli@duggingen.bl.ch

### Gemeindepolizist

Markus Wüthrich

**Natel** 079 413 96 19

### Primarschule/Kindergarten Blauen

**Telefon** 061 763 07 92

### Burgerkorporation Blauen

Ruedi Schmidlin

**Telefon (P)** 061 761 18 86

### Revierförster

Markus Schmidlin, Dittingen

**Telefon (P)** 079 216 39 60

Erhältlich ab Oktober 2016 bei

Mondberg  
Verlag  
GmbH  
in Blauen



Vom Bauerndorf zum Tor der Welt  
Die Entwicklung der Stadt Kloten seit 1950  
Karin Thommen



**BLOCHOPTIC**



DOMIT IHR DA WEG  
IS DORFLÄDEL  
WIEDER FINDET...

WWW.BLOCHOPTIC.CH

Tiergesundheitszentrum  
AM BLAUNEN  
Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen  
tiergesundheitszentrum.ch



S M GmbH  
Gartenbau  
Unterdorfstrasse 3  
4223 Blauen  
Telefon 061/761 67 16



**SIEGFRIED MEURY**

## Hier könnte auch Ihr Inserat stehen!

Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung gerne unter 061 761 17 73 / [gemeinde@blauen.ch](mailto:gemeinde@blauen.ch)

Josef Zindel **Texte**

PR  
Korrespondenz  
Werbetexte  
Imagetexte  
Firmenportraits  
Broschüren  
Websites

Auf Ihre Bedürfnisse massgeschneidert  
Von der Recherche bis zum Manuskript  
Von der Idee bis zum Druck

Josef Zindel **Texte**  
Emmenweg 11  
4223 Blauen  
[josef.zindel@fcb.ch](mailto:josef.zindel@fcb.ch)  
[www.josefzindel.ch](http://www.josefzindel.ch)  
+41 61 261 14 06  
+41 79 343 56 80

Sie wolen ja, auch nicht das ir  
productt aussieht wie disen Saz



my Lade  
di Lade  
euse Lade

**Damit ein Laden im Dorf bleibt!**